

Eschborn



Ihre Redaktion:
Nayoung Lee-Quell
(06192) 96 52 78
hk-eschborn@fnp.de

Gefühlvolle
Kompositionen

Eschborn – In der nahezu ausverkauften Stadthalle lauschte das Publikum konzentriert den Melodien des Orchesters, das am Ende mit frenetischem Applaus belohnt wurde. Das Besondere des Konzertabends machten nicht nur die selbst komponierten Arrangements der Musikerinnen und Musiker aus, sondern auch die besondere Vielfalt in Rhythmik und Melodik der einzelnen Stücke, was schon der Konzertierte „Complementarity“ verhalten ließ, so die Stadt. Die mitreißenden Melodien auf zum Teil außergewöhnlichen Instrumenten hätten den Abend äußerst kurzweilig gestaltet.

Das nächste Konzert in der Stadthalle ist am Sonntag, 19. November, um 19 Uhr. Das Fidelia Ensemble spielt gefühlvolle Kompositionen in „Drei Generationen Mozart“. Die Karten kosten 15 Euro und können unter www.frankfurticket.de erworben werden. Nach telefonischer Bestellung unter 06196/490-180 können ebenfalls Karten reserviert und mittwochs von 10 bis 12 Uhr im Kulturreferat, Kurt-Schumacher-Straße 12, abgeholt werden. red

Jahresausstellung
der Werkstatt 93

Eschborn – Unter dem Titel „Das Ungewöhnliche“ präsentiert die Werkstatt 93 ihre Jahresausstellung mit verschiedenen Techniken. Die Vernissage ist am Mittwoch, 22. November, um 18 Uhr im Museum. Die Schau ist bis Ende Januar 2024 zu sehen. red

Sulzbach



Ihre Redaktion:
Nayoung Lee-Quell
(06192) 96 52 78
hk-sulzbach@fnp.de

Hochwertige Uhren gestohlen

Unbekannte flüchten mit Beute im Wert von rund 20000 Euro

Sulzbach – Zu einem Diebstahl ist es am Freitag im Main-Taunus-Zentrum gekommen. Unbekannte betreten gegen 12 Uhr ein Uhrengeschäft und gaben vor, sich für zwei Uhren zu interessieren. Nachdem ihnen die Uhren vorgelegt worden waren, nahmen sie diese an sich und flüchteten. Ein Täter ist etwa 1,70 bis 1,80 Meter

groß. Er hat eine kräftige Statur, kurze schwarze Haare mit „Gehemratssecken“ und große und abstehende Ohren. Bekleidet war er mit einer dunklen Hose, dunklen Steppjacke mit Aufschrift auf dem linken Oberarm und weißen Sneakers mit schwarzem Emblem auf der Schuhrückseite. Sein Komplize ist dünn, bekleidet sei

er mit einer dunkelblauen Hose, schwarzen Jacke mit weißer Aufschrift auf dem linken Oberarm und blauweißen Sneakers mit rotem Emblem auf der Schuhrückseite gewesen. Die Täter entwickelten zwei Armbanduhren der Marke Breitling im Wert von rund 20000 Euro. Hinweise sind unter 06196/96956 erbeten. red

Start des Glasfaserausbau steht bevor

Arbeiten sollen voraussichtlich im Frühjahr 2024 beginnen

Sulzbach – Zu Beginn der Sonder Sitzung der Gemeindevertretung, die wegen des anstehenden Bürgerbegehrens um Erhalt oder Abriss des Bürgerhauses am Platz an der Linde angesetzt war, überbrachte Bürgermeister Elmar Bociek eine zukunftsweisende Mitteilung: Die Deutsche Giga Netz GmbH beginnt die Planung des Glasfaserausbau in der Gemeinde. Bociek kündigt an: „Im Frühjahr können die Bürgersteige wegen der Bauarbeiten nur eingeschränkt benutzt werden.“

Der Start des Glasfasernetzausbau steht bevor, nachdem sich – so heißt es in einer Pressemitteilung der Sulzbacher Gemeinde – laut Dienstleister Giga Netz das wachsende Interesse der Bürgerinnen und Bürger insbesondere seit der Verlängerung der Nachfragebündelung deutliche bemerkbar machte.

Die Giga Netz GmbH hatte das Ziel, 35 Prozent aller Haushalte für den Glasfaserausbau zu gewinnen. Weil die Nachfrage offenbar schleppend war, wurden die Fristen verlängert. Aus der Bevölkerung ist zu erfahren, dass Außendienstmitarbeiter von Giga Netz mehrfach vor der Tür standen, nachfragten und in einigen Fällen auch massiv auf eine Entscheidung drängten.

Bürgermeister Bociek sagte dieser Zeitung, dass sich nunmehr 28 Prozent der Haushalte für den Ausbau entschieden haben und dem Anbieter diese Quote ausreicht, um voraussichtlich im



Diese Point of Presence (POP) sind der technische Dreh- und Angelpunkt der Glasfaserkabelung. Zwei oder drei sollen im Sulzbacher Ortsgebiet aufgestellt werden. FOTO: GEMEINDE SULZBACH

Frühjahr 2024 mit den Arbeiten zu beginnen.

Zukunftstechnologie
für digitalisierte Welt

Dazu Laura Tiefenthal, Abteilungsleiterin für Regionale Kooperation bei der Deutschen Giga Netz GmbH: „Die positive Resonanz und der Zuspruch der Bevölkerung haben uns motiviert, umgehend mit den Planungen für das Glasfasernetz in Sulzbach zu beginnen. Wir sind uns sicher, dass diese Nachricht und der Beginn der Bauaktivität nochmals eine gesteigerte Nachfrage auslösen wird.“

Der Bürgermeister ist froh, dass es losgeht: „Glasfaser ist die Zukunftstechnologie für eine di-

gitalisierte Welt. Schön, dass sich zahlreiche Sulzbacher Bürgerinnen und Bürger für einen Glasfaseranschluss entschieden haben und hiermit für unsere Gemeinde die Weichen in Richtung Zukunftsfähigkeit stellen.“

Angetan zeigt sich Bociek insbesondere von der altersunabhängigen Bereitschaft, „den Fortschritt anzunehmen und damit eine Entwicklung zu fördern, welche die Attraktivität des Standortes Sulzbach sowohl für Familien als auch für Unternehmen perspektivisch gewährleistet.“

Diejenigen, die bisher keinen Anschluss beauftragt haben, können sich noch entscheiden. Laura Tiefenthal: „Die nun anstehende Phase der Ausbauplanung bietet weiterhin die Möglichkeit, einen

Vertrag mit uns abzuschließen. Für Bestellungen in diesem Zeitraum ist die Errichtung des neuen Anschlusses bis in die eigenen vier Wände weiterhin kostenlos. Unser Ziel ist, möglichst alle Adressen, die Glasfaser bestellt haben, zeitnah anzubinden.“

Höhere
Geschwindigkeiten

In der Pressemitteilung der Gemeinde werden die Vorteile der Glasfaser so erklärt: „Während beim Kupfer- oder Koaxial-Kabel vielfach nur ein Teil der vollen Übertragungsleistung in einen Haushalt kommt, schafft ein Glasfaseranschluss konstant höhere Geschwindigkeiten ohne Datenverlust. Zudem ist Glasfaser das Übertragungsmedium der Zukunft.“

Wer es genau wissen will, der kann sich an die Beraterinnen und Berater der Deutschen Giga Netz GmbH wenden, die noch vereinzelt in den Straßen unterwegs sind. Weitere Kontaktmöglichkeiten sowie ergänzende Informationen über das Projekt sind im Internet unter www.deutsche-giganetz.de/sulzbach zu finden. Oder man kann weiterhin das von der Deutschen Giga Netz GmbH bereitgestellte Auskunftsangebot im Beratungsskottainer auf dem Parkplatz am Großen Dalles in der Schwalbacher Straße (Öffnungszeiten: Dienstag 10 bis 12 Uhr, Donnerstag 18 bis 20 Uhr) nutzen. wm

Ein Mann mit blühender Fantasie

Cole Brannighan schreibt Krimis – Sein jüngstes Werk heißt „Nahtod“

VON DAVID SCHAHINIAN

Eschborn – „Ich mag es, wenn sich ein Underdog mit Hunger und Ehrgeiz hochkämpft, auch mal scheitert, aber sich trotzdem nicht unterkriegen lässt.“ Was der Frankfurter Autor Cole Brannighan über Charaktere in Büchern sagt, trifft ein wenig auch auf ihn selbst zu. Obwohl er seine Liebe zur Literatur – damals vor allem aus dem Fantasygenre – schon in Jugendjahren entdeckte, kam er erst relativ spät zum Schreiben.

Dafür aber umso heftiger: „Ich wachte 2015 eines Morgens auf und wusste, dass ich ein Buch schreiben werde.“ Er schaffte es, ohne akademische Schreibwerkstätten und ohne Kontakte in die Branche. Heute veröffentlicht er bei „Edition Krimi“ und „Lindwurm“ des Hamburger Verlags

Lesung in Niederhöhnstadt

Nach den ersten Büchern folgte für Cole Brannighan irgendwann der logische nächste Schritt: Lesungen. Manche kämen zufällig vorbei, andere seien eingefleischte Krimileser und wüssten schon, was sie erwarteten. „Ich lese meistens so intensiv, wie ich schreibe, weil ich schnell wieder in die Atmosphäre des Buchs eintauche.“ An guten Tagen überträgt sich das auch auf das Publikum. Wenn sich alle wohlfühlen, kann es mitunter auch vorkommen, dass Brannighan zum Abschluss noch ein, zwei Lieder auf der Great Highland Bagpipe spielt. Die nächste Lesung findet am Dienstag, 21. November, um 10 Uhr im Seniorentreff „Westerbach-Café“ in den Räumen der katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus, Metzengasse 6, in Niederhöhnstadt statt. Der Eingang erfolgt über die Kirchgasse. Der Eintritt ist frei.

Ein ungewöhnliches Publikum für ihn? „Nein. Ob jung oder alt, bei Krimis sind alle Leser gleich.“ Weitere Informationen zum Autor gibt's auf www.cole-brannighan.de im Internet. dsc

Passion für
das Keltische

Cole Brannighan ist so etwas wie sein zweites Ich geworden, das Pseudonym steht mittlerweile sogar in seinem Personalausweis. Der Name rührt von seiner Passion für das Keltische her. Es war nur eine Frage der Zeit, bis diese sich auch in seinem literarischen Schaffen Bahn brach. Nachdem er mit Fantasyromanen wie „Dunkler Paladin“ und „Dunkler Segen“

startete, verlegte er sich auf Krimis. Dem Norwegen-Thriller „Bot-schaft in Stücken“ folgte sein jüngstes Werk „Nahtod“, das in der irischen Kleinstadt Killarney spielt. Abzusehen war das alles nicht: Geboren und aufgewachsen in Aschaffenburg, machte er später seinen Rettungssanitäterschein und zog schließlich zum Studium der Sozialarbeit nach Frankfurt.

Man könnte es einen Plot Twist seines Lebens nennen: Damit wird in der Literatur eine unerwartete Handlungswende bezeichnet. In schlechten Romanen wird sie manchmal mit dem Holzhammer eingesetzt. In guten wird sie akribisch vorbereitet. Man liest Puzzelstücke, weiß sie aber erst im Rückblick richtig zusammenzusetzen. Eine Technik, die Brannighan liebt: „Dieser Moment, wenn sich unterschiedliche Handlungsstränge zusammenfügen und der Leser staunt: ‚Das hätte ich nicht erwartet...!‘“

Intensive
Recherche

Brannighan sprüht vor Inspiration und Motivation. Meist hat er eine genaue Vorstellung vom Ergebnis und entwickelt dann Stück für Stück den Weg dorthin. „Beim Schreiben packt es mich schnell. Ich tauche in die Geschichte ab und komme dann fast täglich in einen Flow.“ Manchmal schafft er bis zu zehn Seiten am Tag, an einem Buch hat er bislang noch nie länger als sechs Monate geschrieben.



Der Eschborner Senioren- und Wohnberater Ali Kacar schreibt unter dem Pseudonym Cole Brannighan Bücher. FOTO: SCHAHINIAN

Das klingt wie ein Widerspruch, weil er sich gleichzeitig als „ein bisschen pedantisch“ bezeichnet und intensiv recherchiert. Im Gespräch löst sich dieser aber auf: Er erzählt zwar lebhaft und auskunftsfreudig. Er hört aber auch genau zu, lässt ausreden und denkt kurz nach, bevor er Antworten gibt. Eine Fähigkeit, die nicht jeder besitzt.

Apropos ungewöhnliche Fähigkeiten: Dudelsack spielt Brannighan auch. „Eigentlich habe ich

damit aus einer Laune heraus begonnen und dann festgestellt: Der Klang ist unheimlich inspirierend.“ Der deutsche Begriff, Dudelsack, erscheint unangemessen profan, wenn man weiß, dass es mehr als 150 verschiedene gibt, „alle mit eigener Geschichte und Tradition“, so Brannighan. Er spielt eine Great Highland Bagpipe, bei der ältesten Dudelsack-Band in Deutschland, den Clan Pipers Frankfurt, und solo. Zu manchen Eigenkompositionen dreht

er auch Videos, ein Hobby neben dem Schreiben.

Sein nächstes Buchprojekt ist bereits in Arbeit. Nur so viel: Es wird um eine Frau gehen, die in Dublin nach ihrer verschwundenen Schwester sucht. Trotz der mitunter düsteren Fantasiewelten, in denen er sich mitunter bewegt, steht er mit beiden Beinen fest im Alltag. Über seine Arbeit in Eschborn sagt er: „Hier kann man helfen, hier kann man was machen – das macht mir Spaß.“

Sozialamt und
Rentenstelle zu

Eschborn – Das Sozialamt und die Rentenstelle sind bis zum 9. November vormittags geschlossen. Ab jeweils 14 Uhr sind die Mitarbeiterinnen erreichbar. Am 10. November bleiben das Sozialamt und die Rentenstelle geschlossen. Grund ist eine Fortbildung. Anliegen können an soziale.sicherung@eschborn.de vorgebracht werden. red

Bad Soden



Ihre Redaktion:
Nayoung Lee-Quell
(06192) 96 52 78
hk-badsoden@fnp.de

Pedal verwechselt:
40 000 Euro Schaden

Bad Soden – Ein Schaden in Höhe von mehreren Zehntausend Euro ist am Samstag bei einem Verkehrsunfall entstanden. Um 14.50 Uhr versuchte eine 55-jährige Bad Soderinerin zunächst ihren BMW auszuparken, wobei es zu einer Kollision mit einem geparkten Mercedes kam. Wohl dadurch geschockt, verwechselte sie Gas-

und Bremspedal, was dazu führte, dass der BMW beschleunigte, über einen Gehweg fuhr und dann mit einem Strommast sowie einem Gasverteilerhäuschen kollidierte. Sowohl die 55-Jährige als auch ihre Beifahrerin wurden leicht verletzt. Der Schaden wird auf knapp 40000 Euro geschätzt, der BMW wurde abgeschleppt. red

Freude über reges Interesse

Solarberater: 30 Freiwillige kommen zum Informationsaustausch

Bad Soden – Die Stadt und der Verein Klimabewusstes Bad Soden hatten Interessierte gesucht, die sich zum Solarberater ausbilden lassen, um dann Bad Soderer Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich über Solarenergie zu informieren. Die Bilanz: Rund 30 Freiwillige haben sich auf den gemeinsamen Aufruf gemeldet. „Die Anzahl der Meldungen hat mich wirklich überrascht. Damit habe ich nicht gerechnet“, freut sich Bürgermeister Frank Blasch über das rege Interesse. „Viele Hausbesitzer würden sich gern eine Solaranlage aufs Dach setzen, trauen sich das allein aber nicht so recht zu. Dass sich fast 30 Freiwillige gemeldet haben, die ehrenamtlich für Beratungen zur Verfügung stehen wollen, finde ich großartig“, so Blasch.

Zu einem ersten Informationsaustausch hatten der Verein gemeinsam mit dem Klimaschutzbeauftragten der Stadt, Detlef Schümann, alle Interessenten eingeladen und sich mit Heinz Jungermann von der Lokalen Oberurseler Klimainitiative (LOK) einen erfahrenen Partner an die Seite geholt, so die Stadt. Die Oberurseler Initiative sei seit 2019 aktiv und berate Oberurseler Bürger rund um das Thema Solarenergie. Die von der LEA (Landesenergie Agentur Hessen) finanziell geförderte Ausbildung der Bad Soderer Solarberater solle gemeinsam mit der LOK stattfinden. „Und ein einziger Termin wird bei der großen Nachfrage nicht ausreichen“, so



FOTO: STADT

Michael Beining vom Verein Klimabewusstes Bad Soden.

Wie Photovoltaik funktioniert, wie sie zu installieren ist und wie das Zusammenspiel zwischen Wärmepumpen und Solarenergie ist – Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten die Solarberater während der drei Module umfassenden Ausbildung. „Besondere Energiekenntnisse sind nicht notwendig – das Interesse reicht“, beantwortete Jungermann die Fragen der Interessenten. Die erste Beratung dauere eineinhalb bis zwei Stunden, oft bei einem Hausbesitzer oder auch online. Gemeinsam werden Verbrauch und Kapazitäten abgeschätzt und erste Berechnungen durchgeführt. Die Solarberater helfen auch beim Ausfüllen der

nötigen Anträge. Sind die grundsätzlichen Fragen geklärt, können Hausbesitzer sich ein oder mehrere Angebote von Solarteuren einholen und diese mit ihrem Bürgersolarberater durchgehen. „Wir sprechen keine Empfehlungen für Anbieter von Solaranlagen aus, aber wir haben eine Liste von Firmen, die man ansprechen kann“, erklärt der Oberurseler Solarberater Jungermann. „Im November werden die ersten Solarberater in Bad Soden ausgebildet, weitere Termine sind geplant. Dann werden wir mit einer Solarkampagne auf die Möglichkeit der Beratung hinweisen“, berichtete Detlef Schümann. Genau Kapazitäten für Solarenergie auf Bad Sodens Dächern gibt es in jedem Fall. red